

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 90 (2005)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hätte die Kubakrise fast zum dritten Weltkrieg geführt.

K+K: Spätestens seit dem 11. September wird in der westlichen Welt mit Verweis auf die Notwendigkeit der Verteidigung des christlichen Kulturerbes, das mit Zivilisation, Humanität, Demokratie, Emanzipation identifiziert wird – also Werte, die eigentlich gar nicht christlicher Provenienz, sondern Derivate der historischen Aufklärung sind –, wieder zunehmend die Abgrenzung zur islamischen Kultur gefordert, die auf Kopftuch, Antisemitismus und blutriefendes Schwert des Jihad reduziert wird. Wie erklären Sie sich diese neu erwachte Sehnsucht nach der monokulturellen westlich-christlichen Gesellschaft?

DESCHNER: Ist das nur Abgrenzung? Oder schon mehr? Aggressive Staaten brauchen Gegner, suchen Gegner, schaffen sie. Ein Prinzip gewiss nicht nur der "christlichen Wertegemeinschaft", wenn auch ihr vielleicht besonders gemäss.

Gegenspieler, Erbfeinde, Glaubensfeinde, Gottesfeinde, kurz "Böse" sind unerlässlich in einer ewig brutal konkurrierenden Gesellschaft, unerlässlich um Krieg machen, um Ressourcen gewinnen zu können, begehrte Territorien, strategisch wichtige Basen, Höchstprofite der Rüstungsindustrie.

Die Religion, Christentum, Islam, das ist, wer wüsste es nicht, zumal auf christlicher Seite, allenfalls zweitrangig, ein Vorwand. "Mit Gott" kämpft es sich an allen Fronten immer etwas leichter, mit besserem Gewissen – unter Hitler, der seine Bewegung "tatsächlich christlich" genannt, sich ausdrücklich zum "Werk des Herrn" bekannt und ihn im Krieg auch angerufen hat; unter Stalin, der sogar katholische Feldpfaffen zuließ für sein polnisches Kontingent; unter den vielen frommen US-Präsidenten. Jetzt rückt gerade "der Moslem" ins Visier. Aber er ist austauschbar, bei passender Gelegenheit wird ihm ein anderer folgen, "der Russe" etwa, "der Chinese" oder was immer die weltpolitische Konstellation hergibt.

K+K: Kritiker dieser Tendenz analysieren die wachsende Islamfeindschaft in der westlichen Welt als neue Spiel-

art des Rassismus. Der türkische Schriftsteller Zafer Senocak behauptet sogar, dass die "Muster des antisemitischen Diskurses heute nicht mehr auf Juden, sondern auf die Muslime angewandt werden: Dunkelhäutige Menschen aus einer fernen, finsternen Zeit bedrohen das weisse, aufgeklärte Europa".

DESCHNER: Auch Rasse ist nur ein Versatzstück wie Religion.

K+K: Seit den neunziger Jahren zeichnet sich sogar in der deutschen Linken eine Regression in die konservativ-christlich-westlichen Wertegemeinschaft ab. So behauptete beispielsweise die linke Wochenzeitung "Jungle World", der Satz "Zivilisation oder Barbarei" sei "in den Besitz von George W. Bush übergegangen". Wie erklären Sie sich diesen Paradigmawechsel?

DESCHNER: Paradigmawechsel? Man kriecht dem augenblicklich Stärksten in den Hintern – und sieht entsprechend beschissen aus.

K+K: Karl Marx schrieb, die Kritik der Religion sei der Anfang aller Kritik?

DESCHNER: Der Satz des von mir (der ich nie Marxist war) hochgeschätzten Karl Marx hat mir immer gewisse Schwierigkeiten gemacht, deren Erklärung hier zu weit führen würde. Vielleicht aber liesse sich das Marx-Zitat ergänzen:

Keine gründliche Geschichtskritik ohne Religionskritik, denn beide sind nur zwei Seiten derselben Medaille.

Quelle:

Kunst + Kultur, Kulturpolitische Zeitschrift (Herausgeber: ver.di), Nr. 3/05
www.kunstundkultur-online.de

Einmal hineinhören

Freidenkerisches via Radio: Der Bund für Geistesfreiheit Bayern bfg hat ein monatliches Sendefenster im bayerischen Radio zur Verfügung.

Die nächsten Sendungen werden am

Sonntag 18.09.2005

Sonntag 30.10.2005

ausgestrahlt, jeweils

7:05 Uhr auf Bayern 2

Zentralvorstand

Sa., 27. August 2005, in Bern

Grosser Vorstand 2005

☞ Neues Datum ☞

Sa., 19. November 2005, in Olten

DV 2006

So., 21. Mai 2006, in Bern

in den Sektionen

Agenda

Basel – Union

Jeden letzten Freitag im Monat ab 19:00 Uhr: Freie Zusammenkunft im Restaurant "Storchen" Basel.

Basel – Vereinigung

Jeden letzten Donnerstag im Monat 15 bis ca. 17:30 Uhr: Donnerstag Hock Restaurant "Park", Flughafenstr. 31. Bei schönem Wetter im Gartenrestaurant.

Bern

Keine Zusammenkunft im August der Vorstand wünscht schöne Ferien!

Montag, 5. September ab 19:00
Freie Zusammenkunft

Freidenkerhaus, Weissensteinstr. 49B

Grenchen

Sonntag, 18. September
Besuch im Freidenkerhaus Bern
Weissensteinstr. 49B, Bern
Anmeldung ab sofort bei
St. Mauerhofer 076 388 46 39

Winterthur

Dienstag, 16. August 14:00
Dienstagstamm
Restaurant "Chässtube"

Sonntag, 11. September 11:00
Pumpehüüslifest
im Sporer, Winterthur-Wülflingen

Zürich

Sonntag, 14. August ca. 12:00
Grillfest auf dem Sternenberg
Zürich HB ab: 10:25, Bauma an: 11:13,
Bauma ab: 11:24 mit Bus, Sternenberg
an 11:41

Grillgut und Getränke stehen zur Verfügung. Kostenbeteiligung Fr. 15.– pro Person. Anmeldung schriftlich oder telefonisch an den Präsidenten bis 1. August 2005 unerlässlich.